

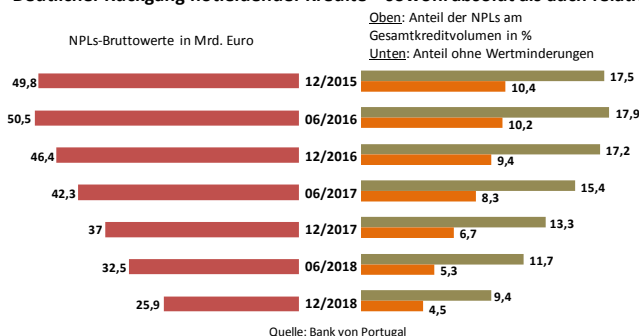
Günstige Aussichten für das Wirtschaftswachstum

Der Bank von Portugal zufolge bleibt das portugiesische Bruttoinlandsprodukt auf klarem Wachstumskurs und soll 2019 und 2020 um jeweils 1,7% ansteigen. Damit würde sich die Wirtschaftsleistung Portugals weiterhin stärker erhöhen als die der Eurozone insgesamt (EU-Kommission: 2019: +1,3%/BIP; 2020: +1,6%/BIP). Für die realen Exporte (von Waren und Dienstleistungen) werden jährliche Anstiege von 3,8% und 3,7% vorhergesagt. Auch die Kapital- und Leistungsbilanz bleibt im Plus und verbessert sich auf 0,6%/BIP in beiden Jahren (2021: +0,9%/BIP). Die Bruttoanlageinvestitionen dürften mit +6,8% bzw. +5,8% stärker als 2018 zunehmen (+4,4%), befeuert von den Unternehmensinvestitionen. Bei weiter steigender Beschäftigung wird ein immer höherer Beitrag der Produktivität je Arbeitnehmer zum BIP prognostiziert: 2021 sollen ca. drei Viertel des BIP-Anstiegs auf die Arbeitsproduktivität zurückgehen.

Erheblicher Abbau notleidender Kredite

Nach Angaben der Bank von Portugal haben die portugiesischen Banken in den letzten Jahren große Fortschritte bei der Bereinigung ihrer Bilanzen erzielt. Im Dezember 2018 lag der Anteil notleidender Kredite (NPLs) am Gesamtkreditvolumen erstmals wieder unter 10% (9,4%) bzw. ohne Wertminderungen unter 5% (4,5%). Im Juni 2016 waren noch Anteile von jeweils 17,9% und 10,2% zu verzeichnen. Auch in absoluten Zahlen kam es im o.g. Zeitraum zu einer knappen Halbierung der NPLs, von 50,5 Mrd. Euro brutto auf 25,9 Mrd. Euro brutto. Der erneut starke Rückgang im vergangenen Jahr (-3,9 Prozentpunkte bzw. 11,1 Mrd. Euro) war v.a. bedingt durch die intensiviertere Veräußerung toxischer Kredite durch die Novo Banco. Die Reduzierung der Risiken im portugiesischen Bankensektor schreitet somit kontinuierlich voran (siehe auch Newsletter Nr. 165).

Deutlicher Rückgang notleidender Kredite – sowohl absolut als auch relativ



Monatsrekord beim Export von Autokomponenten

Mit 748 Mio. Euro, +7,4% gegenüber dem Vorjahresmonat, exportierten die portugiesischen Automobilzulieferer im Januar 2019 so viel wie noch nie zuvor in einem Monat, teilte der Fachverband AFIA mit. Dieser Wert stellt eine Steigerung von 93% im Vergleich zu den 388 Mio. Euro dar, die noch 2010 exportiert wurden, und macht gleichzeitig 15% des portugiesischen Exports von handelbaren Gütern aus. In die EU gingen 91% der Januarexporte dieser Branche (+8,1%). Deutschland ist nach Spanien zweitgrößter Abnehmer und kaufte im genannten Monat für 158 Mio. Euro (+14,4%) Komponenten für die Automobilindustrie.

Indie Campers: Vertrag mit Knaus Tabbert

Reisemobile des zweitgrößten Produzenten der Welt für 70 Mio. Euro sollen in den nächsten vier Jahren beim europäischen Marktführer aus Portugal zum Einsatz kommen und dessen Flotte mit flexiblen Lösungen und speziell für das Indie-Netz konzipierten Modellen besonders im Premiumsegment wesentlich erweitern. Bereits ab Juni sind 100 der geräumigen, luxuriös ausgestatteten Atlas-Camper von elf europäischen Städten aus und zum von [Indie Campers](#) gewohnten besten Preis-Leistungs-Verhältnis verfügbar. Das portugiesische Startup vermietet in 16 Ländern Europas Wohnmobile mit allem Zubehör und ohne Kilometerbegrenzung.



© Indie Campers

Zoi mit Büro in Lissabon

Der seit 15 Jahren in Stuttgart ansässige IT-Spezialist Zoi, "digital companion of the hidden champions", hat sich als Standort für sein erstes Auslandsbüro Lissabon ausgesucht und im Kreativcluster [LACS](#) am Cais da Rocha Conde de Óbidos eingemietet. Lissabon als junge Stadt sei die Hauptstadt der Digitalnomaden sowie Veranstaltungsort des Websummit und biete neben einer hohen Lebensqualität eine Menge Talent, so CEO Benjamin Hermann, der sein 10-köpfiges Anfangsteam auf etwa 30 Mitarbeiter aufstocken will und derzeit hauptsächlich 'full stack developers', 'devops' und 'software engineers' einstellt.

Revive: Kloster von Arouca soll Vier-Sterne-Hotel werden

Das Unternehmen MS Hotels & Resorts hat die Ausschreibung zur Konzessionierung für das Mosteiro de Santa Maria de Arouca gewonnen und sich damit verpflichtet, das Kloster zu einem Vier-Sterne-Hotel mit 60 bis 70 Zimmern umzubauen. Die Renovierungs- und Umbaumaßnahmen des historischen Gebäudes sind auf 3,5 Millionen Euro veranschlagt. Der entsprechende Vertrag ist am 10. April 2019 unterschrieben worden. Mit diesem Abschluss konnten bisher sieben Konzessionierungen im Rahmen des [Revive](#)-Programms vergeben werden, fünf weitere Ausschreibungen laufen noch.

